

# Lehrerwahlen und 4. Kleinklasse

*Schulen und Lehrerwahlen bildeten ein Hauptthema im Gretzenbacher Gemeinderat. Auf rüde Vorwürfe an Behördemitglieder trat der Rat aufgrund der klaren Aktenlage gar nicht erst ein.*

## 4. Kleinklasse für Kreisschule

Die Richtzahl der Kleinklassen liegt bei sechs bis zwölf Schülern. Auf das Schuljahr 2002/2003 hin erwarten die Kleinklassen der Kreisschule Däniken-Gretzenbach in Däniken 41 Schüler. Mit den bisherigen drei Klassen wird die Richtzahl klar überschritten. In den nächsten Jahren darf gemäss Bericht der Kreisschulkommission auch nicht mit einer Abnahme gerechnet werden. Der Kanton ist für Sonderschulen zuständig aber ausserstande, genügend Plätze anzubieten. Deshalb werden immer mehr Sonderschüler den Kleinklassen der Gemeinden zugewiesen. Das führt zu überhöhten Klassenbeständen und zusätzlichen Problemen in dieser Schulkategorie.

In der Diskussion kritisierten mehrere Ratsmitglieder die Tatsache, dass der Kanton offenbar seiner Aufgabe im Sonderschulbereich nicht genügend nachkommt. Im Schulbereich müssten gerade die schwächsten Schüler die Folgen tragen und finanziell würden einmal mehr den Gemeinden zusätzliche Lasten überwältigt.

Auf Antrag der Kreisschulkommission beschloss der Gemeinderat die Errichtung einer vierten Kleinklasse an der Kreisschule Däniken-Gretzenbach ab Schuljahr 2002/2003 und die Anstellung der dafür erforderlichen Lehrperson. Die jährlichen Nettokosten für Gretzenbach werden auf rund 30'000 Franken geschätzt.

Dieser Beschluss geht als Antrag an die für neue Stellen zuständige Gemeindeversammlung. Nötig ist ebenfalls die Zustimmung der zweiten Kreisschulgemeinde Däniken.

## Neuer Sekundarschullehrer

Hanspeter Jeseneg wird auf Ende Schuljahr die Sekundarschule Gretzenbach verlassen und an die Bezirksschule Schönenwerd in seinen Beruf als Bezirkslehrer wechseln.

Trotz ausgeprägtem Mangel an Sekundarlehrkräften lagen mehrere Bewerbungen um die Nachfolge vor. Auf Antrag der Kreisschulkommission wählte der Gemeinderat Peter Mächler aus Winznau provisorisch für das Schuljahr 2002/2003 mit einem Vollpensum an die Sekundarschule.

## Übergangsrente für Bezirksschullehrer

An der Bezirksschule Schönenwerd lässt sich auf Ende Schuljahr 2001/2002 ein Lehrer vorzeitig pensionieren. Das Pensionskassenreglement sieht vor, dass bis zum Erreichen des AHV-Alters eine Ersatzrente ausgerichtet wird, welche zu je 50 Prozent durch Arbeitgeber (Gemeinden) und Arbeitnehmer finanziert wird. Der Arbeitgeber könnte die Kosten der Rente voll übernehmen, wie das der Kanton für seine eigenen Angestellten macht.

Als Stellungnahme für die Bezirksschulkommission und Instruktion für die entsprechenden Gemeindedelegierten entschied sich der Rat für die Variante 50 Prozent Arbeitnehmer und Arbeitgeber.



*Lehrerwechsel an der Sekundarschule im Schulhaus Meridian.*

FOTO: HANS BEER

Dieser Beschluss gilt lediglich für die Bezirksschule. Die jährlichen Nettokosten für Gretzenbach betragen rund 860 Franken. Über eine Lösung für übrige Lehrer und Gemeindeangestellte wird zu gegebener Zeit zu befinden sein.

### **Anstellung für Primarlehrkräfte**

Für das laufende Schuljahr waren Yvonne Neuenschwander als Lehrbeauftragte eingesetzt und Hanspeter Arnold sowie Rebecca Beer provisorisch gewählt worden.

Auf Antrag der Schulkommission wählte der Gemeinderat diese Lehrkräfte jetzt entsprechend der befristeten Stellen bis Ende Schuljahr 2003/2004 bzw. 2004/2005.

### **«Mafia ähnliche Verhältnisse»**

In einem Brief an den Gemeinderat erwähnte ein heute in einem Nachbarkanton wohnhafter Bauinteressent sein Einspracheverfahren (seine Begehren waren von der Baukommission und nachher durch Gemeinderat, Baudepartement und schliesslich Verwaltungsgericht abgelehnt worden). Er behauptete, es hätten sich in diesem Zusammenhang «Unstimmigkeiten bei der Bewilligung des neuen Gretzenbacher Gemeindehauses herauskristallisiert» und bestritt die Rechtmässigkeit der (am 21.6.2001 erteilten) Baubewilligung. Er forderte, es seien geeignete Massnahmen gegen die federführenden Personen einzuleiten. Von «Mafia ähnlichen Verhältnissen, Inkompetenz gewisser Amtvorsteher und Eigeninteresse» war die Rede.

Gemeindepräsident Hanspeter Jeseneg setzte diese Vorwürfe auf die Traktandenliste der nächstfolgenden Gemeinderatssitzung und begab sich während der Beratung des Geschäftes in den Ausstand.

Gemeindevizepräsident Theo Frei übernahm den Vorsitz. Er verwies vorerst auf umfangreiche Akten. Dann entkräftete er anhand relevanter Daten den Hauptvorwurf bezüglich Zonenplanänderung. Schliesslich stellte er fest, der Ablauf des Gemeindehausbaus sei korrekt und die Anschuldigungen an Behördenmitglieder haltlos.

Der Gemeinderat weigerte sich, auf das Geschäft überhaupt einzutreten. Er folgte damit einem Antrag eines Ratsmitgliedes, welches die ganze Sache als «Gsturm» bezeichnete und nicht auf dem Niveau des Briefes diskutieren wollte.

### **In Kürze**

! Im Gebiet Hennenbühl (Gemeinden Walterswil und Gretzenbach, Dorfteil Grod) ist ein landwirtschaftlicher Gestaltungsplan vorgesehen. Der Gemeinderat erhob Einsprache gegen ein Bauvorhaben für eine Pouletmashalle in diesem Gebiet mit dem Begehren, das Bauvorhaben sei bis zur Rechtsgültigkeit des Gestaltungsplanes zu sistieren. Das Gestaltungsplanverfahren würde zur Farce, wenn dessen wesentlichste Bauten schon stehen.

! Bruno Rufibach hatte per Ende 2001 als Muldenplatzaufsicht gekündigt und René Gagnaux kann aus gesundheitlichen Gründen die Stellvertretung der Schulhauswarte nicht mehr ausüben. Der Gemeinderat dankte beiden für ihren Einsatz und wählte auf Antrag der Werkkommission Michael Burger (Muldenplatz) und Monika Eicher (Stellvertretung Hauswarte) als Nachfolger.

! Mit der Einführung der neuen Schliessanlagen wurde die (eigentlich schon früher gültige) Regelung durchgesetzt, wonach alle Vereine die Gemeindelokalitäten bis 22.00 Uhr zu verlassen haben. Ein noch späterer Kontrollrundgang ist den Hauswarten aus Rücksicht auf ihre Arbeitszeit nicht zuzumuten.

Dem Rat lag nun ein Gesuch des Hobby-Kochclubs Gretzichuchi vor, welcher aus triftigen Gründen um Verlängerung der Benützungszeit für die Kochschulküche bat.

Entgegen dem Antrag der Werkkommission beschloss der Gemeinderat einen bis zum Herbst dieses Jahres befristeten Versuchsbetrieb mit Ausnahmegewilligungen. Die Details sind allerdings noch zu regeln. Es geht um den Schutz der Anwohner vor nächtlichem Lärm und um eine Lösung mit einer externen Schliesskontrolle zu Lasten der entsprechenden Vereine.

! Auf Antrag der Kommission Gemeindehaus vergab der Gemeinderat den Auftrag zur Gebäudereinigung neues Gemeindehaus an Killer AG, Gebenstorf, für 7'165 Franken.

! Die Stellungspflichtigen (Jahrgang 1983) stellten dem Gemeinderat ein Gesuch um einen finanziellen Beitrag für den 1. Mai-Anlass. Gemäss Gesuch sei eine positive Art geplant und auf den bisherigen Klebverkauf und die Entwendung von Gegenständen würde verzichtet. Der Rat bewilligte im Rahmen früherer Jahre einen Beitrag von 200 Franken für ein Znüni, konnte hingegen den Vorstellungen von etwa 900 Franken der Stellungspflichtigen nicht folgen.

BE